



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VI. Von den Staffeln der Gedult.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)



lichen Tode zum particular Gerichte / welches Gott hält mit einer jeden Seelen / die von dieser Welt abshiedet. Mancher wird auff der Post eint / daß er nemlich vnversehens vnd eylendts sterben / vnd für dem Richterstuhl Gottes erscheinen muß / kleiner lass ihm träumen von langem leben / es heißet offte / Du Tarr / diese Nacht werden sie deine Seel von dir fordern.

Luc. 21. 30.

Vnd er sprach : Du schalckhaffteiger Knecht / alle diese Schulden habe ich dir nachgelassen / dieweil du mich battest / soltestu dann nicht auch dich vber deinen Mitknecht erbarmet haben / wie ich mich vber dich erbarmet habe. Hierbey ist zu merken / daß das Gebett etwas würckte zu Vergebung der Sünden : Alle diese Schulden / spricht der König / habe ich dir nachgelassen / dieweil du mich battest. Deswegen hat vns auch vnser Herr Christus in dem H. Vatter vnser lehren bitten / Vnd vergib vns vnser Schuld.

Matth. 6.

Vnd sein Herr wardt zornig / vnd vberantwortet ihn den Peynigern / biß daß er bezahlet / was er ihme schuldig war. Der H. Apostel Iacobus schreibt inn seiner Epistel also : Es würd ein vnbarmerzig Gericht vber den gehen / der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Eben mit der Maß daß ihr mit messet / wirdt man euch wider messen. Vnd wil Ehr. aus darmit lehrē / daß die jenigen den ewigē hellischen Peyniger sollen zu theil werde / welche ihrem Nächsten seine Mißhandlung nicht verzeihen wollen. Man soll aber diese Gleichnuß nicht dab in deude / als suche erwan vnser Herr Christus die alte Sünden / welche er einmal vergeben / vnd nachgelassen hat / widerumb herfür neyn / das ist nicht al-

Iacob 2. 13.

Luc. 6. 38.

so / was Gott einmahl vergeben vnd vergeben hat / das bleibet also / aber wann wir vnserm Nächsten nicht verzeihen vnd vergeben wollen / was er wider vns gethan / so erwecket wir widerum solche Schulden / das ist / stürzen vns widerumb von neuem in die Sünden / gleich wie wir zuvor in den Sünden gesteckt seindt / doch selndt es von neuem begangene Sünden.

Es solle ihme auch für allen Dingen kein die Gedancken fürkommen lassen / vnser Herr Christus habe durch dieses Euangelium etwas lehren wollen / als solte keiner seine aufstehende Schulden von seinem Nebenchristen einmahnen : hat doch der fromme Tobias das Gelt / welches er dem Sabel in der Stadt Ragas in Medien geliehen vnd stürge streckt hat / wider fordern lassen / darzu dann der Engel Gottes selbst geholfen hat. Wann nuh das vnrecht were / die Schulden fordern / so hette der Engel Gottes nicht darzu geholfen. Wohin aber diese Gleichnuß gemeiner vnd gerichtet / das ist auß irer gefagten Worten gnußsam zu verstehen.

Tobias

Also wirdt euch mein hynlicher Vatter auch thun / so ihr nicht von Herzen vergeben werdet ein jeglicher seinem Bruder. Di ist ein ernstlicher Beschluß der heutigen Euangelischen Parabol / wer derhalben nicht will ewig verdampft / vnd in ewiger hellischen Peyn vnd Qual seyn / der reisse allen Grollen vnd Wid. rullen / Neyd / Haß vnd Feindschafft auß seinem Gemüt / vnd verzeihe jederman von grunde seines Herzens / nach dem Exempel Christi / vnd des heyligen Martyrers Stephan. Darzu vns allen Senat verleyhen wölle die heylige Dreyfaltigkeit / V. V. V. Vatter / Sohn / vnd heyliger Gelft / hochgelobtet in alle Ewigkeit / Amen.

Lucas 11. 7.

Am zwey vnd zwanzigsten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die sechste Sermon. Von den Staffel der Gedult.

Über die Wort:

Da siel sein Mitknecht nider / bath ihn / vnd sprach: Hab gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. Matth. 18 Cap. vers 29.

Heb 10 36



Er heylig Apostel Paulus sage in seiner Epistel an die Römer also: Gedult ist euch von nöthen. Eben dieses wil vns auch vnser Herr Christus in dem heutigen sonrätlichen Euangelio lehren / in dem er fürbringer / daß der Knecht mit seinem Mitknecht nicht habe Gedult tragen wollen / beschwegen der Knecht in groß Anglick vnd Jammer gerathen / vnd will vns darmit zu verstehen geben / daß / wo wir auch mit vnserm Nächsten nicht Gedult tragen werden / vnd alles außs genawest rechnen / so werden wir auch inn eusserstes Elende vnd Noth kommen / nemlich / die Vngedultigen werden vberantwortet den Peynigern / das ist / den Teuffeln / die werden sie in die Gefängnuß der ewigen Hellen vnd Verdammnuß werffen / vnd sie ewig nicht herauß lassen : damit aber vns solches nicht begegne / vnd wir Gedult mit vnserm Nächsten haben mögen / als will sich gebüren / daß man

höre vnd lerne von den Staffeln der Gedult / welche ich htermit außs fürgeß vnd einfürtigste erzehlen will / Gott wölle darzu seine Gnade verleyhen / Amen.

Vnser Herr Christus ist zu vns Menschen herab gestiegen in seinem leyden / daß wir widerumb durch leyden vnd Gedult zu ihme htnauff stiegen sollen / wir st. igen auch durch zwölff Staffeln zu der Gedult: Er hat gedultig von vnser wegen gelitten / daß wir auch von seiner wegen gedultig leyden sollen.

Der erste Staffel der Gedult ist / dem Vbel nicht widerstehen / dann vnser Herr Christus spricht: Ich aber sage euch / daß ihr nicht widerstretet / sondern solt dem Vbel.

Der ander Staffel ist / Böses mit Bösem nicht vergelten / nach der Lehr S. Pauli / da er also sagt: Vergeltet niemande Böses mit Bösem.

Der dritte Staffel der Gedult ist / auß Böses nicht antworten / noch reden / darzu vermahnet vns der weise König Salomon / mit diesen Worten: Antwort dem Taren nicht nach seiner

1.

Matth. 5. 39.

2.

Matth. 5. 39.

3.

Proverb. 26. 29.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.



Am zwey vnd zwanzigsten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. 697

ner Klarheit daß du ihme nicht gleich werdest. Man soll nicht alle unnütze Rede beantworten sondern man soll thun/als höre mans nicht.

4. Der vierte Staffel der Gedult ist/ seinen Feind lieben/nach der Lehr Christi/in dem er also spricht: **Liebet ewere Feinde.**

5. Der fünfte Staffel der Gedult ist/ den jenigen Gutes thun/die ihme Böles vnd leydes thun/welches vns Christus vnser Herr vnd Seligmacher selbst gelehret hat/in dem er also sagt: **Thut wohl denen die euch hassen.** Vnd baldt spricht er dar auff: **Dann/so ihr liebet die euch lieben/was werdet ihr für Lohn haben?** als spräche er/ ihr werdet keinen Lohn darvon haben.

6. Der sechste Staffel der Gedult ist/ wieder die Trübsal nicht murren/ noch ungeduldig werden/ dazu vns auch S. Paulus vermahnet/ mit diesen Worten: **Murmelt auch nicht/ gleich wie jene etliche murren/ vnd wurden vmbbracht durch den Verderber.**

7. Der siebende Staffel der Gedult ist/ alle Widerwertigkeit gern vnd willig leyden/derogleichen die Courtner gethan haben/ darvon der H. Apostel Paulus also schreibt: **Ihr verträget gern die Anweisung/dieweil ihr Flug seydet/ ihr leydet/ so euch jemand zu Knechten macht/ so jemand das ewer verzehret/ so jemand nimt/ so sich jemand vber euch erhebt/ so euch jemand in das Angesicht schlägt.**

8. Der achte Staffel der Gedult ist/ in Trübsalen sich freuen/ vnd frölich seyn/ dessen haben wir ein Exempel an den heyligen Aposteln/ von welchen in ihrer Geschicht also steht: **Sie aber giengen frölich von des Raths Angesicht/ daß sie wider**

dig gewesen waren/ vmb des Namens Jesu willen Schmach zu leyden. Desgleichen seindt auch die heyligen Aposteln/ vnd die heyligen Märtyrer mit Fremden in den Todt gangen.

Der neunde Staffel der Gedult ist/wann einer es für lauter Blüt reiner/ da er in mancherley Trübsal fällt/ dann die Trübsal seindt der Seelen nutz vnd gesunde/ ob sie gleich bitter seindt.

Der zehende Staffel der Gedult ist/ Gott dem Allmächtigen wegen der Trübsalen Dank sagen/nach der Lehr S. Pauli/ in dem er vns also lehret: **Seydt dankbar in allen Dingen.**

Der elfte Staffel der Gedult ist/wann sich einer bitter vnd berüt ist mehr Trübsal zu leyden/ gleich wie Christus sagt: **So jemandt mit dir vor Gericht rechten vnd haddern will/ vnd dir deinen Rock nehmen/ dem laß auch den Mantel.**

Der zwölfte Staffel der Gedult ist/ wann einer in Trübsalen vnd Verfolgungen keinen Schmerz empfindet: ein solcher ist Tiburinus gewesen/ welcher/ als er auff glühenden Kohlen gangen/ gesaget hat: **es bedüncket ihn/ er gehe auff Rosenblättern/ in dem Namen vnseres Herrn Jesu Christi/ der haben soll ein Christ also in seinem Herzen zu Christo sagen: Herr/ habe Gedult mit mir/ ich will dir alle jetzt erzele Gedult widergeben vnd besahen/ das ist/ ich will dir zu einer Dankbarkeit für deine grosse Gedult von meiner wegen/ auch deiner wegen geduldig seyn. Darzu vns allen Genad verleyhen wolle/ Christus vnser ewiger Herr vnd Heylandt/ hoch gelobet in Ewigkeit!**  
A M E N.

Am zwey vnd zwanzigsten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 7. Sermon. Von gedultiger Leydung des Schadens vnd Verlusts.

Ober die Wort:

Habe Gedult mit mir/ ich will dir alles bezahlen. Matth. 18. Cap. v. 29.

**I**n sehen inn dem heutigen sonntäglichen Euangelio/ daß der Herr sich einer so grossen Summa Gelds erwegen/ vnd dieselbig dem Knecht nachgelassen. Wann er wann er siehet/ daß ihme ein Schuldiger auffsteht/ vnd er sich einer Summa Gelds erwegen muß/ die noch bey weitem nicht so groß ist als diese/ so thut er/ als wolte er sich gar herten/ mancher nimbt sich der Sachen so bestitz an/ daß er krank vnd/ mancher stirbt wohl gar. Hm gegen sehen wir/ daß der Knecht seinem Mitrknecht ganz vnd gar nichts nachlassen will/ vnd dardurch in groß Unglück kompt/ daß er ihme wohl sollte gewunschet haben/ er heite ihme alles nachgelassen/ vnd geschenkt. Weil es dann nuhn jetzt zur Zeit auch also zugehet/ vnd viele ihren Schuldigern weder Heller noch Pfennig nachlassen wollen/ fahren derhalben zu vnd schlagen/ oder erschlagen dieselben/ vnd erzürnen sich/ daß sie in den Abgrund der Hellen kommen/ vnd wie viel drum geben/ daß sie nichts an ihnen gefordert hetten. Solchem grossen Unheil nun abzuwehren/ will vnd muß ich von gedultiger Leydung des Schadens vnd Verlusts predigen/ Gott wolle darzu sein Enad verleyhen/ Amen.

Der fromme Job kam vmb alles/ die Saaber nahmen ihme Dahlen vnd Esel/ vnd brachten ihme noch dazu die Knaben vnd Diener vmb/ das Feuer fiel von dem Himmel/ vnd verbrandt ihme Schaaf vnd Knaben/ die Chaldeer nahmen ihme die Cameel/ vnd schlugen seine Diener mit dem Schwere/ Job aber wardt nicht ungeduldig/ noch vnwillig darüber/ sondern er lobete vnd danckete Gott darfür/ vnd sagte: **Der Name des Herrn sey gesegnet.**

Eschias zeitete des Königs von Babel Gefandren/ auß Erolz vnd Hochmuth/ alle seine Schatz/ da kam der Prophet Esaias zu ihme/ vnd vnderfagte ihme/ solche Reichthumb alle samte/ würden gen Babel geführt/ vnd noch dazu si ihre Kinder: Eschias aber hat sich vber den Verlust solcher Schatz vnd Reichthumb nicht betrübt/ sondern weil er gesunde/ hat er der Sünden Straff zugelassen/ vnd gern vnd willig leyden wollen/ vnd gesagt: **Das ist gut/ daß der Herr so gerecht hat.** Vnd sprach weiter: **Es sey doch Friede vnd Treu zu meinen Zeiten.** Durch diese Gedult hat der König Eschias von Gott verdienet/ daß die Pflünderung des königlichen Schatzes/ biß auß sein Nachkömlinge Joachim vnd Sedechiam  
Nun ist ver.